

Finanz- und Aufgabenplan 2020 - 2024

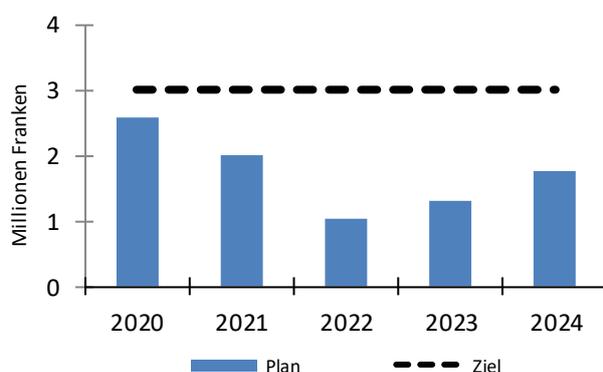
Zusammenfassung

Die Prognose des Finanzhaushaltes ist durch grosse Unsicherheiten aufgrund der Auswirkungen der Pandemie geprägt. Durch die Abschwächung bei den Erträgen bei anhaltendem Aufwandwachstum verknappt sich die Selbstfinanzierung und verfehlt den Zielwert. Die geplanten Investitionsvorhaben führen zu einer Zunahme der Schulden. Dank der ansprechenden Ausgangslage dürfte die Erfolgsrechnung trotzdem ungefähr ausgeglichen abschliessen. Das Eigenkapital stabilisiert sich bei ca. 42 Mio. Franken. Im Steuerhaushalt wird eine Selbstfinanzierung von 9 Mio. Franken erzielt. Unter Berücksichtigung der Investitionen (total 20 Mio.) wird mit einem Haushaltsdefizit von 11 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit den Gebührenhaushalten nehmen die verzinslichen Schulden um 14 Mio. Franken zu. Das Nettovermögen liegt am Ende der Planung bei 10 Mio. Franken, was einer durchschnittlich hohen Substanz entspricht. Unter diesen Voraussetzungen wird mit einer stabilen Steuerbelastung gerechnet. Bei den Gebührenhaushalten sind ebenfalls (noch) stabile Tarife eingesetzt, im Wasser und Kabelnetz verknappt sich der Kostendeckungsgrad.

Die grössten Haushalttrisiken sind aktuell bei einem konjunkturellen Einbruch (inkl. Finanzausgleich), stärkeren Aufwandszunahmen, tieferen Grundstückgewinnsteuern oder ungünstigen gesetzlichen Veränderungen auszumachen.

Angemessene Selbstfinanzierung

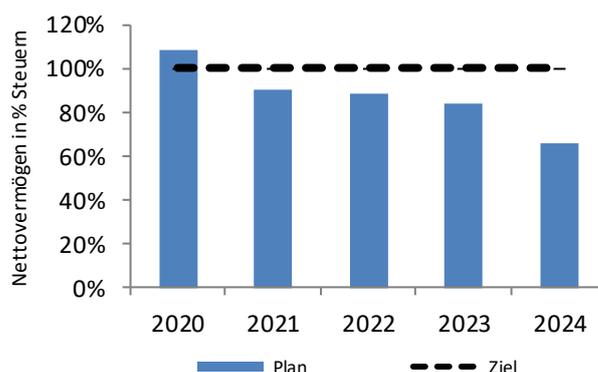
Steuerhaushalt



Für 2020 liegt die Selbstfinanzierung noch nahe bei den angestrebten 3 Mio. Franken. Durch die absehbare Haushaltentwicklung tritt eine Verschlechterung ein.

Solide Vermögenssituation

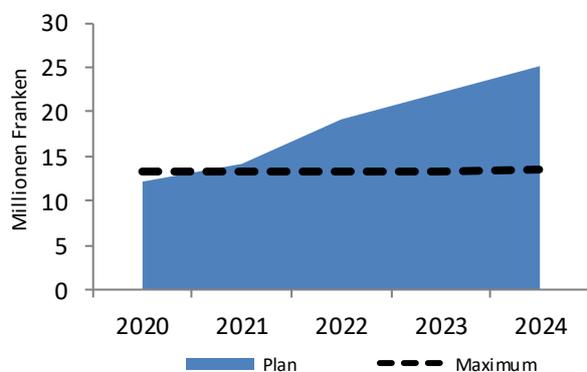
Steuerhaushalt



Mit dem Rückgang der Selbstfinanzierung sinkt das Nettovermögen 2021 unter den Zielwert. Es liegt am Ende der Planung bei 66 % bzw. 5 Mio. Franken zu tief.

Begrenzung Verschuldung

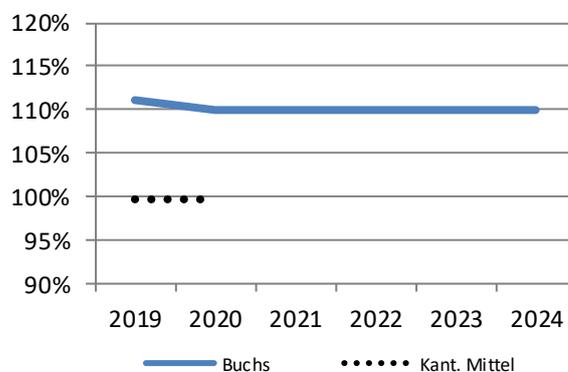
Gesamthaushalt



Der Selbstfinanzierungsgrad liegt deutlich unter 100 % und es sind Ausgaben im Finanzvermögen vorgesehen. Deshalb erhöhen sich die Schulden weiter. Der Maximalbetrag wird 2024 um fast 12 Mio. Franken überschritten.

Stabiles Steuerfussniveau

Steuerhaushalt



Ein stabiler Steuerfuss dürfte gut zehn Prozentpunkte über dem kant. Mittelwert liegen.

Finanzpolitische Ziele

Der Finanzhaushalt soll sich in den nächsten Jahren an folgenden Zielgrössen ausrichten:

Angemessene Selbstfinanzierung

Zur Finanzierung der Investitionen soll im Steuerhaushalt ungefähr ein Zehntel der Erträge verwendet werden. Dies entspricht einer jährlichen Selbstfinanzierung von ca. 3 Mio. Franken. Solange im Budget nicht mindestens dieser Betrag erzielt wird, werden allfällige Ertragsüberschüsse als Einlagen in die finanzpolitische Reserve verbucht.

Messgrösse

Selbstfinanzierung bei mind. 3 Mio. Fr. p.a.

Solide Vermögenssituation

Der Steuerhaushalt verfügt über eine hohe Substanz die grundsätzlich beibehalten werden soll. Das Nettovermögen kann für Gemeindebauten genutzt werden, muss aber langfristig bei einem soliden Niveau von 100 Steuerprozent erhalten bleiben.

Messgrösse

Nettovermögen bei 100 Steuerprozent

Stabiles Steuerfussniveau

Es wird ein Steuerfuss auf dem aktuellen Niveau von 111 % angestrebt.

Messgrösse

Steuerfuss

Begrenzung Verschuldung

Zur Finanzierung von Investitionen können Phasen mit einer Zunahme der verzinslichen Schulden resultieren. Um künftige Generationen nicht mit hohen Schulden zu belasten, sollen die verzinslichen Schulden im Gesamthaushalt nie mehr als 2'000 Franken je Einwohner betragen. Für 2024 beträgt der Maximalwert somit ca. 13 Mio. Franken. Droht eine Überschreitung des Maximums ist ein Selbstfinanzierungsgrad über 100 % nötig, was geringere Investitionen oder eine höhere Selbstfinanzierung erfordert.

Messgrösse

Verzinsliche Schulden maximal 2'000 Franken je Einwohner

Durchsetzung kostendeckende Verursacherfinanzierung

Die Gebühren der Versorgungs- und Entsorgungsbetriebe (Wasser, Abwasser, Abfall, Kabelnetzanlage) werden unter Berücksichtigung der Kapitalfolgekosten festgesetzt und dem Verursacher belastet.

Messgrösse

Stand Spezialfinanzierungskonto

Sollten sich wichtige Rahmenbedingungen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik so verändern, dass von anderen Planungsannahmen ausgegangen werden muss, wird mit einer Anpassung der Ziele oder anderen geeigneten Massnahmen reagiert.

Massnahmen

Im aktuellen Plan werden die finanzpolitischen Ziele nur teilweise erreicht. Handlungsbedarf ist vor allem in folgenden Punkten gegeben:

Die Erfolgsrechnung kann zwar ausgeglichen werden, aber zur Erzielung einer durchschnittlich hohen Selbstfinanzierung (Selbstfinanzierungsanteil 10 %) sind Verbesserungen von jährlich ca. 1 Mio. Franken nötig. Entweder kann dies mit tieferen Aufwendungen (straffer Haushaltvollzug, evtl. Leistungsverzicht) umgesetzt werden oder es fallen höhere Erträge an. Trifft beides nicht ein, müsste der Steuerfuss mittel-/langfristig um fünf Prozentpunkte höher angesetzt werden.

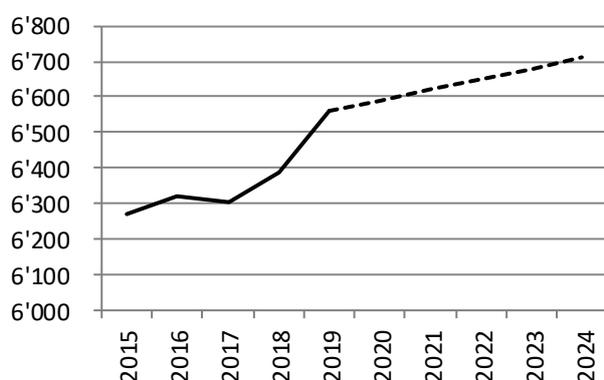
Die Verschuldung verfehlt am Ende der Planung den Grenzwert um 12 Mio. Franken. Mit einer konsequenten Priorisierung der Investitionsplanung könnte der rasche Abbau abgebremst werden. Zudem würde die wünschbare Verbesserung der Selbstfinanzierung (vgl. oben) den Fehlbetrag verkleinern.

Ausserdem könnte mit der Veräusserung von (unrentablem) Finanzvermögen die Zunahme der Schulden begrenzt werden.

Planungsgrundlagen

Die Bekämpfung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie stellt die Wirtschaft vor grosse Herausforderungen. Konjunkturprognosen unterliegen derzeit einer sehr grossen Unsicherheit. Wir basieren für die Wirtschaftsentwicklung auf der Prognose der Konjunkturforschungsstelle KOF der ETH Zürich. Die Schweizer Wirtschaft erlebte im Frühjahr 2020 einen scharfen Einbruch. Die Wirtschaft dürfte die Talsohle durchschritten haben, die Nachwirkungen sind aber noch lange spürbar. Es wird davon ausgegangen, dass das BIP Ende 2021 wieder ungefähr das Niveau von Ende 2019 erreichen wird. Die Krise trifft insbesondere Handel, Gastgewerbe und Industrie. Wegen der grossen Abhängigkeit von den Exporten hat der internationale Nachfrageeinbruch einen substantiellen Einfluss auf die Schweizer Konjunktur. Teuerung und Zinsen dürften kurz-/mittelfristig weiterhin bei den sehr tiefen Werten verharren. Die grössten Risiken können neben der allgemeinen Prognoseunsicherheit in einer zweiten COVID-19-Welle, einem Wiederaufblühen der europäischen Banken- und Schuldenkrise, bei der allgemeinen Weltsicherheitslage und der Entwicklung der EU (inkl. bilaterale Verträge) ausgemacht werden. Positiv würde sich die schnelle Entwicklung und Verbreitung eines Impfstoffes auswirken.

Einwohnerprognose



Aufgrund der Einwohnerprognose und der Analyse der Altersstruktur wird im Plan von einer leicht höheren Schüler- und Klassenzahl ausgegangen.

Finanzausgleich

Mit einer Steuerkraft von ca. 65 % vom Mittelwert können Zahlungen aus dem Ressourcenausgleich (aktuell bis 95 %) erwartet werden. Entsprechend hängen die gesamthaft verfügbaren Mittel massgeblich von der Entwicklung der kantonalen Steuerkraft ab.

Anspruch auf demografischen bzw. geografisch-topografischen Sonderlastenausgleich besteht nicht.

Neue Rechnungslegung (HRM2)

Seit dem 1.1.2019 legen alle öffentlichen Haushalte im Kanton Zürich die Rechnung nach den Vorgaben des neuen Gemeindegesetzes ab. Bei der Einführung wurde entschieden, das Verwaltungsvermögen nicht neu zu bewerten und den Ressourcenausgleich nicht abzugrenzen. Durch den Verzicht auf die Abgrenzung wird die Zahlung aufgrund der Steuerkraft vor zwei Jahren erfolgswirksam abgebildet. Die Aussagekraft der Ergebnisse ist dadurch eingeschränkt.

Planungsgremium

Die bewährte Finanz- und Aufgabenplanung wurde vom Gemeinderat unter Beizug des externen Finanzberaters M. Lehmann, Zürich im rollenden Sinne überarbeitet. Sie zeigt in einer rechtlich unverbindlichen Form die mutmassliche finanzielle Entwicklung der nächsten Jahre auf. Der Planungsprozess umfasst drei Phasen: Analyse der vergangenen Jahre, Finanzpolitisches Ziel und Blick in die Zukunft (Prognosen, Investitionsprogramm nach Prioritäten, Steuerplan, Aufgabenplan, Planerfolgsrechnung und -bilanz, Geldflussrechnung, Kennzahlen). Einmal jährlich werden die Ergebnisse in einer Dokumentation zusammengefasst.

Aussichten Steuerhaushalt

Mittelflussrechnung (2020 - 2024)

Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	8'698
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-17'495
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-8'797
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	-2'794
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-11'591

Grosse Investitionsvorhaben

Verwaltungsvermögen

- Neubau Doppelkindergarten mit Sporthalle
- Sanierung Tiefbauten (Strassen, Gewässer)
- Sanierung Hochbauten

Finanzvermögen

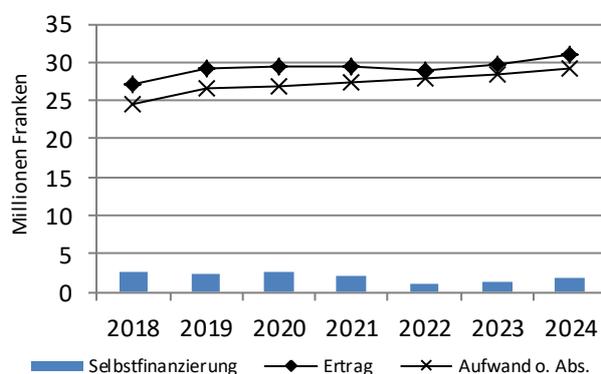
- Alter Bahnhof

Kennzahlen

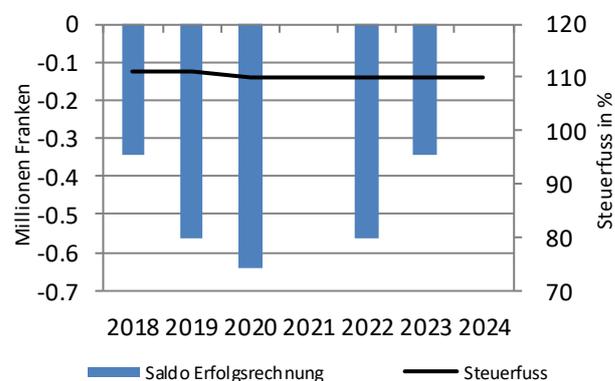
Nettovermögen (31.12.2024)	Fr./Einw.	1'470
Eigenkapital (31.12.2024)	Fr./Einw.	6'205
Selbstfinanzierungsgrad (2020 - 2024)		50%

Verschiedene exogene Einflüsse wie die Auswirkungen des Coronavirus auf die Wirtschaftsentwicklung, die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform und zahlreiche Gesetzesänderungen (ZLG, StrG, KJG etc.) beeinflussen den Finanzhaushalt in den nächsten Jahren. Die Aufwendungen steigen überproportional für Soziales und Bildung. Ertragsseitig muss bis 2022 mit rückläufigen Erträgen gerechnet werden, danach führen die wirtschaftliche Erholung und höhere Beiträge (Zusatzleistungen und Strassenunterhalt) zu einer Zunahme. Am Ende der Planung zeigt sich mit stabilem Steuerfuss ein ausgeglichenes Ergebnis und das Eigenkapital stabilisiert sich bei 42 Mio. Franken. Über die ganze Fünfjahresperiode liegt die Selbstfinanzierung bei 9 Mio. Franken, womit die durchschnittlich hohen Investitionen von 17 Mio. Franken zu 50 % selber finanziert werden können. So wird das Nettovermögen abgebaut. Es beträgt am Ende der Planung 10 Mio. Franken, was einer durchschnittlich hohen Substanz entspricht.

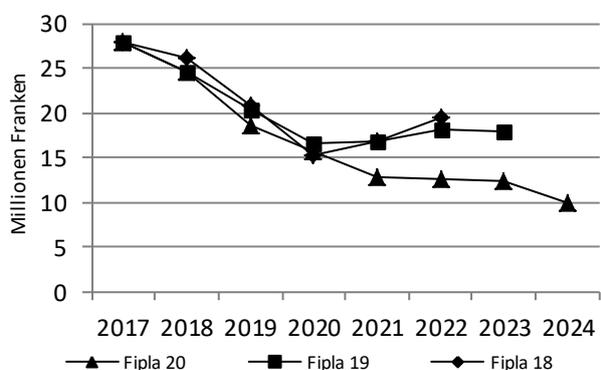
Erfolgsrechnung



Ergebnis + Steuerfuss



Entwicklung Nettovermögen



Gegenüber der letztjährigen Planung zeigt sich ein tieferes Nettovermögen.

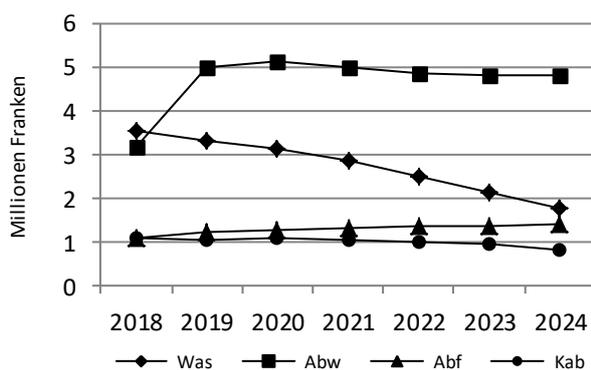
In der Erfolgsrechnung stehen tieferen Steuererträgen, weniger Ressourcenausgleich und höheren Aufwendungen (Soziales etc.) gestiegene Beiträge (Zusatzleistungen, Strassen) sowie mehr Grundstückgewinnsteuern gegenüber. Insgesamt hat die Selbstfinanzierung ungefähr um die Hälfte abgenommen.

Das Investitionsvolumen ist leicht höher.

Aussichten Gebührenhaushalte

Mittelflussrechnung (2020 - 2024)		Was	Abw	Abf	Kab
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	-1'197	135	193	93
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-2'190	-2'026	-250	-3'670
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-3'387	-1'891	-57	-3'577
Kennzahlen					
Spezialfinanzierung (31.12.2024)	1'000 Fr.	1'789	4'786	1'405	810
Kostendeckungsgrad (2024)		67%	99%	104%	82%
Selbstfinanzierungsgrad (2020 - 2024)		-55%	7%	77%	3%
Gebührenertrag (2024)	Fr./Einw.	98	180	98	67

Entwicklung Spezialfinanzierung



Entwicklung Benutzungsgebühr

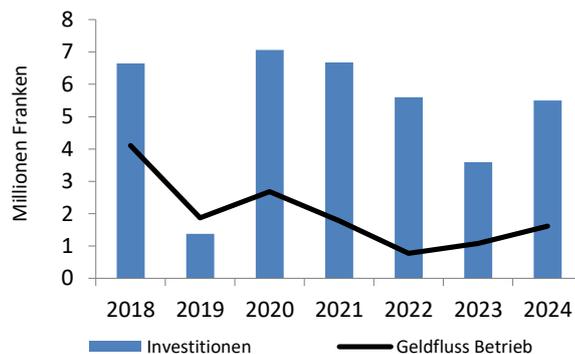
Bereich	Tendenz	Bemerkung
Wasser	stabil	Haushaltdefizit
Abwasser	stabil	do.
Abfall	stabil	-
Kabelnetz	stabil	Haushaltdefizit

Finanzierung Gesamthaushalt

Geldflussrechnung

(in 1'000 Franken)

Liquide Mittel (1.1.2020)			10'177
Geldfluss betriebliche Tätigkeit		7'928	
Geldfluss Investitionstätigkeit			
- Verwaltungsvermögen	-25'631		
- Finanzvermögen	-2'794	-28'425	
Geldfluss Finanzierungstätigkeit			
- Rückzahlung Schulden	-11'000		
- Neuaufnahme Schulden	25'000		
- Veränderung Anlagen	-	14'000	
Veränderung Liquide Mittel			-6'497
Liquide Mittel (31.12.2024)			3'679
KK, kurz-/lfr. Anlagen per 31.12.2024			531
Schulden inkl. KK per 31.12.2024		0.3%	25'152

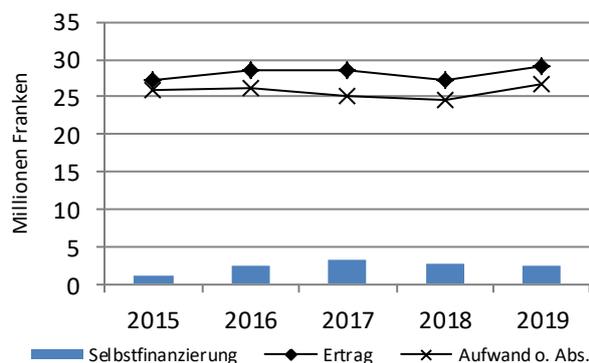


Aus der Erfolgsrechnung wird mit einem Mittelzufluss von 8 Mio. Franken gerechnet. Zusammen mit Investitionen von 28 Mio. Franken ergibt sich ein Mittelbedarf von 20 Mio. Franken. Die Finanzierung geschieht zum Teil aus der bestehenden hohen Liquidität und durch eine Erhöhung der verzinslichen Schulden um netto 14 Mio. Franken. Am Ende der Planung belaufen sich die Schulden auf 25 Mio. Franken. Mit einer Durchschnittsverzinsung von 0,3 % kann vom sehr tiefen Zinsniveau profitiert werden, langfristig wird aber auch ein hohes Zinssatzänderungsrisiko eingegangen.

Die vergangenen Jahre (2015 - 2019)

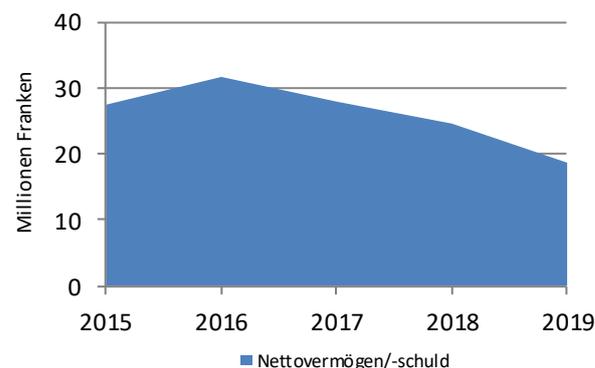
Erfolgsrechnung

Steuerhaushalt



Nettovermögen

Steuerhaushalt



Das seit 2017 wieder anziehende Bevölkerungswachstum bei stabiler Schülerzahl, die bis 2018 verhaltene Aufwandentwicklung und eine gute Konjunktur ergeben eine günstige Ausgangslage für den Finanzhaushalt. Hingegen belasten verschiedene Aufwandsteigerungen auf 2019 die Rechnung. Mit der Einführung der neuen Rechnungslegung (HRM2) auf den 1.1.2019 haben sich wesentliche Veränderungen bei folgenden Schlüsselgrößen ergeben: Nettovermögen -6 Mio. Franken bzw. Eigenkapital -4 Mio. Franken.

Für die vergangenen fünf Jahre steht im Steuerhaushalt den überdurchschnittlich hohen Nettoinvestitionen von 22 Mio. Franken eine Selbstfinanzierung von 12 Mio. Franken gegenüber, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 53 % entspricht. Unter Berücksichtigung der Nettoinvestitionen im Finanzvermögen (-1 Mio.) resultierte ein Haushaltsdefizit von 9 Mio. Franken. Das Nettovermögen beträgt per Ende 2019 19 Mio. Franken. Das ist im Vergleich mit den Zürcher Gemeinden ein gut durchschnittlich hoher Wert für die Substanz. Die Gesamtsteuerbelastung hat in den vergangenen Jahren um zwei Prozentpunkte zugenommen (Mittelwert stabil). Die laufenden Aufwendungen sind für das Rechnungsjahr 2019 gesamthaft auf eher tiefem Niveau. Einzelne Positionen zeigen überdurchschnittlich hohe Werte¹: Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe, Primarschule sowie Kindergarten.

Mit 2 Mio. Franken liegt die Selbstfinanzierung im 2019 etwas tiefer als im Vorjahr. Zahlreiche Aufwandsteigerungen (Soziale Sicherheit Übriges, Ergänzungsleistungen, Familie und Jugend, Pflegefinanzierung, Allgemeine Verwaltung etc.) und weniger Grundstückgewinnsteuern konnten mit mehr Ressourcenausgleich und höheren Steuererträgen (Ausscheidungen, Quellensteuern, Nachträge) nicht wettgemacht werden. Der so erzielte Selbstfinanzierungsanteil (8,2 %) liegt auf knapp durchschnittlich hohem Niveau. Mit dem Abschluss 2019 beträgt die Steuerkraft 62 % vom kant. Mittelwert, dadurch besteht eine anhaltend hohe Abhängigkeit vom Ressourcenausgleich. Durch den Anstieg von kant. Steuerkraft und eigener Einwohnerzahl geht im 2021 viel Ressourcenausgleich ein.

Mittelflussrechnung (2015 - 2019)		Steuern	Gebühren	Total
Selbstfinanzierung Erfolgsrechnung	1'000 Fr.	12'036	4'129	16'165
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	1'000 Fr.	-22'502	-794	-23'297
Veränderung Nettovermögen	1'000 Fr.	-10'466	3'334	-7'132
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	1'000 Fr.	1'284	-	1'284
Haushaltüberschuss/-defizit	1'000 Fr.	-9'182	3'334	-5'848
Kennzahlen				
Nettovermögen (31.12.2019)	Fr./Einw.	2'845	1'290	4'135
Eigenkapital (31.12.2019)	Fr./Einw.	6'267	1'614	7'881
Selbstfinanzierungsgrad (2015 - 2019)		53%	520%	69%

¹ Jährlicher Aufwand mehr als 50 Franken/Einwohner bzw. 1'000 Franken/Schüler höher als Mittelwert